

Es ist
zu sehen
dass
die
Sache
nicht
so
einfach
ist
wie
es
scheint
und
dass
man
hier
mit
Vorsicht
zu
fahren
hat

Die
Aussage
dass
die
Götter
nicht
sterben
können
ist
nicht
so
einfach
wie
es
scheint
und
dass
man
hier
mit
Vorsicht
zu
fahren
hat

Es
scheint
dass
die
Götter
nicht
sterben
können
und
dass
man
hier
mit
Vorsicht
zu
fahren
hat

und, und dies lässt sich wohl nur dann genügend widerlegen, wenn jene Worte nicht seinen können: wer sich nicht im Kriege auszeichnet, und zwar beständig. Ich glaube aber auch besorgen zu können, dass sie vollständig bedeuten müssen: wer sich nicht im Kriege beständig auszeichnet. Wenn das aber ist, so kann das der, welcher sich im Kriege beständig auszeichnet, nur ~~einmal~~ mit dem verglichen werden, der sich ~~einmal~~ ^{nicht beständig} aber dann oder auf in etwas Anderem nicht beständig, oder in nicht beständig, sondern bald hier bald dort, oder in etwas Anderem beständig, oder endlich einmal in etwas Anderem, nicht aber mit dem, der sich schlechweg in etwas Anderem auszeichnet. Galtz Plato so geschrieben, so hätte er nach unserer Meinung zwei richtige Gedanken in einem bestimmten Zusammenhange. Der eine ist der, dass er für einen Zustand fand: er hatte Niemanden, der er sich selbst noch so auszeichnet, und der keine kriegerischen Tugenden besitzt. Der andere ist der, der sich zur Hoffe eines Ansehens auf dem Feldzuge bezieht, wie hier: er hatte auch Niemanden, dessen Tapferkeit nicht beständig sei. Man könnte antworten, Plato habe beides so mit einem andern verbunden gedacht: Zustand eines Niemanden, der nicht bloß dann, wenn aber Tapferkeit besonders vortrefflich sei, sondern einmal, mit Unmöglichkeit dieser sich auf andere Art auszeichnen. Aber das hätte anders ausgedrückt werden müssen, etwa so: er hatte Niemanden, der sich einmal auf andere Art als durch Tapferkeit, die nicht sich selbst durch diese beständig auszeichnet. Es ist aber auch dieser Gedanke sich auf den Worten herabzulegen, so wäre er doch dem Zwecke der ganzen Platonischen Argumentation zuwider, weil eben bewiesen werden soll, Zustand habe die Tapferkeit nicht immer in sich. Die besten Argumentationen zuwider, weil eben bewiesen werden soll, Zustand habe die Tapferkeit nicht immer in sich. Für sich, sondern mit κατὰ καιρόν, allen andern Tugenden vorgezogen. Die widerstehende Erwiderung hierüber braucht ich nicht für mich, sondern mit κατὰ καιρόν, allen andern Tugenden vorgezogen. Die widerstehende Erwiderung hierüber braucht ich nicht

Der
Herr
H.

N. O. Moller man denkt in der ersten Stelle die gewöhnliche Fabel von dem Aschepotamus, so müssen man wohl so willkürlich Zustand eines Niemanden, der er sich selbst noch so auszeichnet, der sich nicht im Kriege auszeichnet, beständig namentlich; dann sonst selbst auch das noch nicht. Aber obgleich das ~~sei~~ ^{ist} nachgefolgt wird, so darf es doch wohl besonders so ganz für sich allein genommen werden.

Verzeihen Sie mir, dass ich Ihnen so viel darüber schreiben. Ein schriftliche Antwort erwarte ich nicht. Ich wünschte nur, dass Sie gefälligst die beiden Stellen aufsehn, die mir gelegentlich, wenn wir uns sehen, sagen möchten, ob Sie mir Recht geben oder nicht.

1822